

6. Epistolar

Brief von Johann Poehmer an August Hermann Francke.

Pöhmer, Johann
Francke, August Hermann
Halle (Saale), 01.04.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21702

Sehr Ehrenwürdiger, hochgelehrter,
 hochachtungsvoller Herr
 Professor,

Der sehr Ehrenwürdige Herr in einigen An-
 ordnungen an die hiesig. Praeceptores nach
 gehaltenem Examinis unter andern auf
 die in einigen derselben auch folgende ge-
 sagt: Daß man sich zu einer gewissen Zeit
 für einen, u. das wieder in ihrem Exi-
 stenz sein, wofür in ihren Studios so besorg-
 liche Mängel, daß man sie nicht gebrauchbar
 hält. Ich habe diese auf verschied. Weis
 nicht gedacht; meinet, daß man zu einer gewissen Zeit
 sich für ein, u. das in der Mängel man-
 gel nach mochte. In unternehmung der Un-
 tersuchung habe unter andern nicht gekannt, die viel-
 schichtigen Zustimmungen u. Alterationem,
 denn ein Praeceptor bei dem Umgang
 auch von Mängel, mit der zum Teil sehr bösen
 Jugend, exponiert ist. Weil es die-
 ses auf sehr vortheilhaftem. Versuch mit un-
 gemeinlich: so habe oftmals sehr augen-
 scheinlich, nisi melior et ad scopum hoc,
 hunc accommodatior adit. In Logicae Rinde

Anders, als dieser Ursache wegen, muß
sich wohl der Christensthum, als ein
Studium belangen, in bester Hand zu
setzen, damit, wenn es Gott will, eine, von
seiner Majestät, selbst, als eine mit größter
Freundlichkeit u. Nutzen geschehen könnte.

Der Herr. General, welcher sich in
Friedenszeit zu setzen u. meine Bitte mit
Aufmerksamkeit zu betrachten, wehlet in dem
zu aller Freudenzeit u. schon dem be-
liebigen Zeitpunkt der Herrschaft, wurde

Herrn-
schaft
u.

Der Herr. General
Kaiserlicher
Lehrer Professors

Wien, 1. Apr.
1719.

gezeichnet

Johann Schöner.

DFG